



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	4. Sitzung
Datum	Montag, den 29.08.2011
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	20:45 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Bürgermeister Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Jung,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW
Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis,	B90/Grüne

Entschuldigt:

Ortsbeiratsmitglied Simon SPD

Ferner anwesend:

Herr Kay Velte – Leiter des Stadtbetriebsamtes
Stadtrat Carl-Peter Greis
Schriftführerin Rita Rumpf
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 19:00 Uhr die 4. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim.

Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 18. August 2011 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 24.08.2011. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Vor Eintritt in die Beratungen schlägt Ortsvorsteher Wagner vor, die Tagesordnung durch die Aufnahme des Beratungspunktes „Heimatspflegerische Mittel“ zu erweitern.

Dieser Ergänzung stimmt der Ortsbeirat einstimmig zu. Die Tagesordnung gestaltet sich nunmehr wie folgt:

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 09.08.2011

TOP 2

Pflege der öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet – Einführung von Pflegeklassen

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

TOP 4

Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

TOP 5

Verschiedenes

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 09.08.2011

Die Niederschrift vom 09.08.2011 wird gebilligt.

TOP 2

Pflege der öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet – Einführung von Pflegeklassen

Ortsvorsteher Wagner erklärt, dass die Einführung von Pflegeklassen auf das Haushaltskonsolidierungsprogramm zurück geht. Auf dieser Basis war das Fachamt gefordert, eine entsprechende Einteilung der vorhandenen Pflegeflächen in Klassen mit

einer unterschiedlichen Pflegeintensität vorzunehmen. Hierzu erteilt er dem Leiter des Stadtbetriebsamtes Herrn Velte das Wort.

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21.12.2010 sollen die städtischen Grünflächen (ca. 350 Hektar) in Pflegeklassen eingeteilt werden, erklärt Kay Velte. Neben dem Ziel, durch entsprechende Zuordnungen zu den Pflegeklassen und die darauf bezogene Ausrichtung der Pflegeintensität einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu erwirtschaften sollten zum anderen die Kosten transparenter und verursachergerecht zugeordnet werden. Sodann verweist er auf Erfahrungswerte anderer Kommunen, die bereits Pflegeklassen eingeführt haben. In der Regel erfolgt eine Einteilung in 2 bis 6 Pflegeklassen, das hiesige Konzept sieht eine Einteilung in 4 Pflegeklassen vor.

Der erste Schritt des Verfahrens war die Einteilung der Flächen und der zweite stellt die Diskussion in den Gremien über die getroffene Zuordnung dar. Er geht davon aus, dass zwei Jahre nach Einführung der Pflegeklassen eine Evaluation erfolgen muss.

Als dann geht er auf die in der Vorlage genannten einzelnen Pflegestufen näher ein:

Die Pflegestufe 1 beinhaltet einen Pflegeaufwand von 120 %. Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick unrealistisch, doch hebt er hervor dass in den zuzuordnenden Bereichen eine ganz besonders intensive Pflege vorgesehen sei. Es handelt sich z. B. um die Fläche vor dem Rathaus, im Grüngürtel rund um die Altstadt und auf dem Vorplatz der Kappellen auf dem Neuen Friedhof. Auf Grund der hohen Pflegeintensität der Fußballplätze, erfahrungsgemäß ist ca. 18maliges Mähen/Jahr erforderlich, sind hier auch die Fußballplätze anzusiedeln.

In der Pflegeklasse 2 ist von einem Pflegeaufwand von 100 % auszugehen, in diese Kategorie fallen die Grünbereiche der Kindergärten, Spielplätze und Friedhöfe (ca. 12maliges Mähen/Jahr).

Pflegeklasse 3 bedeutet 60 % Pflegeaufwand.

In der Pflegestufe 4 mit 20 % Pflegeaufwand befinden sich zum Beispiel im Außenbereich gelegene, naturbelassene Flächen, wie z. B. Haselnuss- und Weißdornhecken. Dies wäre in Naunheim zum Beispiel der Bereich außerhalb des neuen Friedhofs.

Um das System und die betroffenen Naunheimer Flächen zu erklären, fährt er mit seinen Erläuterungen an dem ausgehängten Plan fort.

Ortsvorsteher Wagner fragt an, ob die jetzigen Einteilungen dem entsprächen, was an Arbeitsleitung mit den in diesem Bereich eingesetzten Beschäftigten erbracht werden könne.

Dies bestätigt der Stadtbetriebsamtsleiter und verweist auf Arbeitsaufzeichnungen der Beschäftigten. Einschränkungen könnten sich jedoch dann ergeben, wenn die Mitarbeiter aufgrund von Großveranstaltungen zu Sonderdiensten herangezogen würden. Ergänzend merkt er an, dass vor allem das Grünflächen-, Baum- und Friedhofskataster, deren Flächen zu ca. 92% aufgenommen wurden, die Grundlagen für den Plan bilden würden.

Ortsbeiratsmitglied Kauck erkundigt sich für den Fall, dass die Umsetzung des in der Diskussion befindlichen Konzeptes nicht erfolgreich verlaufe, nach dem weiteren Szenario. So möchte sie wissen ob in diesem Fall die Lösung in Neueinstellungen oder aber eher in einer veränderten Einordnung der zu pflegenden Flächen besteht. Kay Velte erklärt hierzu, dass diese Frage nur durch eine politische Entscheidung herbeigeführt werden kann.

Anhand des ausgehängten Planes zeigt er die Einteilung der Naunheimer Grünflächen in die Pflegeklassen auf. Gelb markiert ist u. a. der Bereich Lahninsel, der durch seine intensive Nutzung eine besondere Pflege benötigt. Auch der Grünbereich des Kindergartens und die Spielplätze sind in dieser Klasse eingestuft. Im Plan nicht markiert, aber ebenfalls in diese Stufe fallen die Grünflächen der Friedhöfe, ergänzt er.

Abschließend schlägt der Leiter des Stadtbetriebsamtes vor, die Pläne für ca. 3 Wochen in Umlauf der Ortsbeiräte zu belassen, damit die Luftbildaufnahmen eingesehen und etwaige Änderungswünsche in der nächsten Ortsbeiratssitzung formuliert werden können. Wenn dann alle Ortsbeiräte entsprechend beraten haben, wird die Vorlage in den Gremien behandelt.

Ortsbeiratsmitglied Volk hinterfragt, welche konkreten Änderungen sich für Naunheim aufgrund des neuen Pflegestufenverfahrens gegenüber der bisherigen Praxis ergeben werden.

Hierzu erklärt Kay Velte, dass zunächst keine Änderungen zu erwarten sind, da sich die vorgesehene Einteilung an der Handhabung der letzten Jahre orientiert.

Auf nochmalige Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk ob durch die Festlegung eine Verschlechterung des Pflegezustandes befürchtet werden muss, erklärt Herr Velte, dass die öffentlichen Grünflächen auch als ein wesentlicher Standortfaktor anzusehen sind. Sie sind für die Bewohner und die Besucher im gesamt Stadt(teil)gebiet von großer Bedeutung. Daher sehe er diese Gefahr dem Grunde nach nicht.

Vor dem Hintergrund, dass bereits zwei Jahre in Folge die Grünfläche der Lahninsel **nicht** zeitnah vor dem Inselfest gemäht wurde, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Kauck inwieweit dies künftig sichergestellt werden wird. Insbesondere bei Festlegung eines Mähturnus, stellt sie die Frage, ob das Mähen vor solchen Veranstaltungen einen gesonderten Antrag benötigt. Hierzu erklärt Kay Velte, dass man sich bemühe, derartige Veranstaltungen im Blick zu haben. Dazu dienen auch die vorliegenden Veranstaltungskalender der Stadtteile. Leider habe es aber bei dem dies- und dem letztjährigen Inselfest nicht funktioniert. Daher werde man den Prozess hinsichtlich möglicher Verbesserungen nochmals überprüfen.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis spricht die notwendigen Eingriffe in die Landschaft, etwa zur Beseitigung von Bärenklau (vor einigen Jahren ganz massiv) oder anderen standortuntypischen Unkrautarten an. Sie hinterfragt, inwieweit bei einer Einteilung in Pflegestufen künftig solche Sondermaßnahmen gewährleistet werden könnten.

Diese Maßnahmen seien nicht in der normalen Pflege beinhaltet, betont Stadtbetriebsamtsleiter Velte. So habe man zum Beispiel die Verbreitung des Bärenklaus vor einigen Jahren, nur unter Hinzuziehung einer Fachfirma in den Griff bekommen können. Solche Maßnahmen seien immer im Einzelfall zu betrachten und es könnten dementsprechend keine Arbeitskräfte daran gebunden werden.

Mit seinem Redebeitrag setzt sich Ortsbeiratsmitglied Schäfer mit den Ablaufstrukturen des Stadtbetriebsamtes auseinander. Er bedauert, dass nach seinen Beobachtungen viele Dinge komplizierter geworden seien, statt bis dahin funktionierende Strukturen aufrecht zu erhalten.

Dass die jetzigen Gegebenheiten zu akzeptieren sind, Ortsvorsteher Wagner entgegnet, dass die getroffenen Entscheidungen die Geschäftsgrundlage bilden würden.

Zum weiteren Verfahren regt der Ortsvorsteher an die Planunterlagen im Stadtteilbüro zur Einsicht für die Ortsbeiratsmitglieder auszulegen. Abschließend äußert Herr Velte die Bitte, baldmöglichst eine Stellungnahme des Ortsbeirates herbeizuführen.

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

Ortsvorsteher Wagner legt einen Antrag des Obst- und Gartenbauvereins vor, der auf die Bezuschussung anlässlich des Kaufs eines neuen Rasenmähers als Ersatz für ein über 25 Jahre altes Gerät zielt. Die Kosten für die Anschaffung belaufen sich auf 1.735,65 Euro.

Von den bereit gestellten Mitteln in Höhe von 2.4000 Euro für den Stadtteil Naunheim wurden 114,24 Euro für die Fahnenmasten für das Inselfestbanner, 300,-- Euro für die Musikkapelle beim Inselfest und 500,-- Euro für Materialkosten für den Motivwagen anlässlich des Hessentages verausgabt. Mithin habe man ausreichend Spielraum, um dem Verein einen Zuschuss zu gewähren. Er schlägt vor einen Zuschuss in Höhe von 250,-- Euro vor.

Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk, mit welchen fest stehenden Ausgaben für das laufende Jahr noch zu rechnen sei, erwidert Ortsvorsteher Wagner, dass momentan nur die Ausgaben für die Durchführung der Seniorenfeier bekannt seien. Daraufhin plädiert sie für die Gewährung einer höheren Zuwendung.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich nahezu alle Ortsbeiratsmitglieder beteiligen ergeht einstimmig folgende Entscheidung:

Dem Obst- und Gartenbauverein Naunheim wird ein Zuschuss in Höhe von 300 € anlässlich der Anschaffung eines neuen Rasenmähers für den Lehrgarten bewilligt.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Ortsbeiratsmitglied Jung nach den Nutzungsverhältnisse des Gartens des Obst- und Gartenbauvereins. Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass nach anfänglicher Abtretung eines Teilgrundstückes des Obst und Gartenbauvereins an den Hundevereins mittlerweile eine klare Trennung vorgenommen wurde. Der Obst- und Gartenbauverein habe einen Teil seines gepachteten Geländes zurück gegeben. Dieser Bereich sei nun vertraglich an den Internationalen Rasse-, Jagd- und Gebrauchshunde-Verband (IRJVG-Wetzlar) übergegangen.

Ortsbeiratsmitglied Jung berichtet, dass über das vom Hundeverein genutzte Grundstück Kaninchen auf das Anwesen des Obst- und Gartenbauvereins vorgedrungen seien und einen erheblichen Schaden am Baumbestand des Vereins angerichtet haben. Daher könne er sich vorstellen, dem Verein auch bei der Ertüchtigung der Einzäunung mittels eines Zuschusses behilflich zu sein, zumal er eine öffentliche Fläche bewirtschafte und in einem guten Zustand erhalte.

TOP 4 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

4.1

Schadhafte Fahrbahn L 3285; 2. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 21.06.2011, TOP 5.16; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 08.08.2011

Das Fachamt teilt mit, dass auf Nachfrage beim zuständigen Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Dillenburg mitgeteilt wurde, der o. g. Streckenabschnitt sei zur Sanierung ausgeschrieben und werde nach der Auftragserteilung zeitnah instand gesetzt werden.

Ob seit dieser Mitteilung weitere Informationen über den Baubeginn bekannt wurden, möchte der Ortsbeirat wissen.

4.2

Anwesen „Am Brauhaus 5“, 2. Sitzung des Ortsbeirates vom 21.06.2011; Schreiben des Ordnungsamtes vom 11.08.2011

Anlage 1

4.3

Postfiliale; 2. Sitzung des Ortsbeirates vom 21.06.2011, TOP 5.3; Schreiben der Deutschen Post AG vom 16.08.2011

Anlage 2

Einen Artikel bezüglich der neuen Öffnungszeiten in den Wetzlarer Stadtteilnachrichten habe er bereits veranlasst, merkt Ortsvorsteher Wagner an.

4.4

Mobilfunkstation Schauinsland

Ortsvorsteher Wagner unterrichtet den Ortsbeirat über den Umbau einer Vodafone D2 Mobilfunkstation auf dem Simberg.

4.5

Straßenbeleuchtung Heinestraße

Die in der Ortsbeiratssitzung am 09.08.2011 vor den Anliegern der Heinestraße getroffene Aussage des Herrn Ketterer, die Tatsache, dass die Anlieger nicht im Vorfeld der Maßnahme eingebunden wurden sei zwar misslich, nicht aber rechtserheblich (s. Protokoll TOP 2, Abs.5), kann Ortsbeiratsmitglied Jung nicht ganz nachvollziehen. Er sieht diese Vorgehensweise durchaus als einen Verfahrensmangel an. Der Ortsbeirat nimmt diesen Hinweis auf und bittet den Magistrat um eine Stellungnahme zur Rechtslage.

Zudem plädiert Ortsbeiratsmitglied Jung dafür, die Anlieger immer dann konkret über Kosten aufzuklären, die – wie in dem vorgenannten Protokoll ebenfalls beschrieben – auf einer Kostenstelle „geparkt“ werden, bis eine abrechnungsfähige Einheit vorhanden ist. Hier sollten die Betroffenen bereits bei Entstehung dieser Kosten informiert werden und nicht erst bei der Abrechnung einer umlagefähigen Maßnahme. Der Magistrat wird um Prüfung zur Umsetzung dieses Vorschlages gebeten.

Engagiert wird die Überwachung des Ablaufes der Gewährleistung im Gremium diskutiert. Hier dürfe nicht aufgrund der angespannten Personalsituation auf Rechte der Stadt und deren Bürger verzichtet werden. So bittet der Ortsbeirat zukünftig über Information, wann eine Schlussabnahme stattgefunden hat. Anlieger könnten dann rechtzeitig vor Ablauf der

Gewährleistungsfrist von 5 Jahren aufmerksam gemacht werden um durch die Baumaßnahme entstandene Mängel der Stadt mitzuteilen, damit sich diese an dem jeweiligen Unternehmen schadlos halten kann.

Der Ortsbeirat erbittet Stellungnahmen zu den aufgeworfenen Anregungen.

4.6

Baumaßnahmen der enwag

a) Vorhaben in der Heinestraße in Naunheim

b) Weiteres Vorgehen im Zuge des Abbaus der Oberleitungen

Schreiben des Ortsbeirates an die Geschäftsführung der enwag vom 28.08.2011

Anlage 3

4.7

Bachlauf Längerbach; Schreiben der Stadt Wetzlar vom 16.06.2011; Schreiben des Grundstückseigentümers vom 14.08.2011

Der Betroffenen hatte über das Stadtteilbüro angeregt den Bachlauf des Längerbaches im Bereich seines Grundstückes etwas auszuheben, damit das Wasser wieder abfließen kann, da seine Wiesenfläche stark und lange überflutet wird. Diese Absicht wird jedoch von dem Tiefbauamt der Stadt abgelehnt.

Ortsvorsteher Wagner schlägt einen Ortstermin mit dem Betroffenen, dem Tiefbauamt und dem Ortsbeirat vor.

Auch im Bereich westlich der Autobahn und südlich der Firma Fliesen-Schäfer befindet sich im Bachlauf ein Bereich, der nach Meinung von Ortsbeiratsmitglied Jung etwas ausgehoben werden müsste. Denn durch die entstehenden Versumpfungen dieser Bereiche siedeln sich dort Sumpfpflanzen an, die durch den häufigen Befall von Parasiten der landwirtschaftlichen Nutzung starke Schäden zuführen könnten.

TOP 5

Verschiedenes

5.1

Verkehrsmessung Am Lotzengraben

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt an, auf wessen Betreiben so häufig

Verkehrsmessungen in der Straße „Am Lotzengraben“ durchgeführt würden und ob die Ergebnisse den Anliegern zur Kenntnis gelangen.

Ausgehend von der mit den Anliegern bisher geführten Diskussion erfolgten von Zeit zu Zeit Maßnahmen der Straßenverkehrsbehörde, merkt Ortsvorsteher Wagner, an. So Ergebnisse der Messungen dem Ortsbeirat berichtet würden, publiziere er diese in den „Stadtteilnachrichten“.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger bedauert, dass diese Straße der Hauptzubringer für das Baugebiet „Am Simberg“ ist und bringt die seit Jahren eingeforderte Anbindung nach Niedergirmes zur Sprache. In einer der vergangenen Sitzungen wurde bereits dieses Thema erläutert, resümiert Ortsvorsteher Wagner. Bis Ende dieses Jahres sollte über die Art und Weise der weiteren Nutzung der Grube Malapertus entschieden werden. Hiermit stehe dieses Vorhaben in sehr engem Zusammenhang.

Da bisher dem Ortsbeirat keine weiteren Erkenntnisse zugekommen sind, erbittet er zu diesem Thema einen weiteren Sachstandbericht.

5.2

Müllablagerung

Östlich der Autobahn, etwa 80 m oberhalb der Unterführung Karlstraße, sei eine Müllablagerung, berichtet Ortsbeiratsmitglied Kauck.

(Vermerk der Verwaltung: Der Unrat wurde bereits von den Mitarbeitern des Stadtbetriebsamtes entsorgt)

5.3

Behindertengerechter Eingang Kulturhalle

Der Zugangsbereich zum unteren Teil der Kulturhalle, von dem Parkplatz unterhalb der Grundschule her kommend, ist infolge seiner aufweisenden Unebenheiten bzw. der geringen Breite des Betonsteinplattenbelages für in ihrer Bewegung beeinträchtigte Menschen ein Hindernis, berichtet Ortsbeiratsmitglied Dokter.

Nach seiner Erfahrung, so Ortsvorsteher Wagner, sei der Zutritt zum oberen Hallenteil weniger problematisch, da vor einiger Zeit ein ebenerdiger Zugang zum Sportlereingag der Halle hergestellt worden sei, auch über die hintere Umkleide ist ein barrierefreier Eingang möglich. Es sei zu vermuten, dass den Hinweisen, die sein Vorredner aufgenommen hat, ein organisatorisches Problem zu Grunde liegt und anlässlich von

Großveranstaltungen. der Sportlereingang nicht geöffnet worden sei. Allerdings ist auch in solchen Fällen die Möglichkeit gegeben, durch eine Person mit Schlüsselgewalt die besagten Eingänge zu öffnen.

Der Zuweg zum unteren Teil der Kulturhalle von dem Parkplatz unterhalb der Grundschule kommend, sei jedoch in der Tat für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Rollatoren schwer zu passieren, bestätigt auch Ortsbeiratsmitglied Kauck. Daher wird die Stadt gebeten, den Verbindungsweg in einen für behinderten Menschen nutzbaren Zustand zu versetzen.

5.4

Bürgerinformationsabend im Rahmen 1225 Jahre Naunheim

Da der im Rahmen der 1225-Jahre-Veranstaltungen geplante Bürgerinformationsabend nicht zustande gekommen ist, spricht Ortsbeiratsmitglied Schäfer diese Veranstaltung nochmals an. Die Vielfältigkeit der Veranstaltungen hätte kaum Raum für einen Bürgerinformationsabend gelassen, auch seien keine interessanten Inhalte zur Gestaltung eines Abends aufgeworfen worden. Sollten aktuelle und diskussionsbedürftige Themen anstehen, so könne eine solche Versammlung einberufen werden, erklärt Ortsvorsteher Wagner.

5.5

Tagespflege

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger erkundigt sich nach dem Entwicklungsstand der Tagespflegeeinrichtung im ökumenischen Gemeindezentrum. Bisher sei ihm noch keine Entscheidung getroffen worden.

Wetzlar-Naunheim, den 30.8.2011

Wagner, Ortsvorsteher

Rumpf, Schriftführerin